



21. Bonner Venentage

Aktuelle phlebologische Erkenntnisse für den Praxisalltag

Zum 21. Mal fanden am 20. und 21. Februar 2015 die Bonner Venentage statt, und erneut konnte Prof. Eberhardt Rabe, Bonn, als Kongresspräsident fast 300 Teilnehmer auf der Tagung begrüßen. Hier hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über neue Forschungsergebnisse in der Phlebologie und Lymphologie sowie über Berufspolitik zu informieren und darüber zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und dem Berufsverband der Phlebologen organisiert. Auf der Industrieausstellung konnten sich die Besucher mit aktuellen technischen und medizinischen Entwicklungen vertraut machen.

Am Freitagmorgen begann die Tagung mit einem Workshop zu Phlebologischen Techniken. Hier demonstrierte Falk Goedecke (Gießen) den Teilnehmern Kompressionsverbandstechniken, anschließend konnte an Modellen geübt werden. Prof. Tobias Görge (Münster) stellte die Photoplethysmographie an Patienten vor. Anschließend konnten die Teilnehmer unter Anleitung von Dr. Karsten Hartmann (Freiburg) duplexkontrollierte Punktionsübungen am Modell durchführen.

Nach der Eröffnungsveranstaltung durch Prof. Rabe informierte eine Vortragsreihe über aktuelle Erkenntnisse in der Kompressionstherapie (Vorsitz: H. Gerlach, Mannheim; B. Kahle, Lübeck). Hier referierte Dr. Horst Gerlach darüber, welche Indikationen mit der Kompressionsklasse 1 versorgt werden können, und Dr. Eva Valesky (Frankfurt) berichtete über die Indikationen und Kontraindikationen der Kompression bei pAVK. Danach stellte PD Dr. Birgit Kahle die Kompressionstherapie bei nicht phlebologischen Indikationen vor. Zum Schluss widmete sich Dr. Arina ten Cate-Hoek (Maastricht) der Frage, ob die Kompressionstherapie zur Vermeidung des postthrombotischen Syndroms bei tiefer Venenthrombose überholt ist.

Im Anschluss daran stellte Prof. Görge besondere Fälle zur Differenzialdiagnose und Therapie des Ulcus cruris vor (Vorsitz: K. Hartmann). In dem Vortrag danach beschäftigte sich Prof. Sebastian Debus, Hamburg, mit der konservativen und invasiven Therapie des postthrombotischen Syndroms (Vorsitz: A. Mumme, Bochum). Hinterher informierte Falk Goedecke über Grundlagen, Tipps und Tricks zum medizinischen Kompressionsverband in Phlebologie und Lymphologie (Vorsitz: B. Kahle).

Die Sitzung danach beschäftigte sich mit den nicht Vitamin K basierten oralen Antikoagulanzen (NOAK) (Vorsitz: H. Gerlach). Prof. Rupert Bauersachs (Darmstadt) präsentierte hier das perioperative Management beim chronisch antikoagulierten NOAK-Patienten, und PD Dr. Jan Beyer-Westendorf (Dresden) stellte Ergebnisse des Dresdner NOAK-Registers vor. Im anschließenden Vortrag (Vorsitz: E. Rabe) berichtete Prof. Bauersachs über die neue Datenlage beim Management venöser Thromboembolien bei Tumorpatienten. Den Tag ließen die Teilnehmer und Referenten mit einem Festabend im Hotel Königshof ausklingen.

Der Samstagmorgen widmete sich den Kontroversen in der Therapie der Varikose sowie den NICE-Guidelines (Vorsitz: F. Pannier, Bonn; U. Maurins, Riga). Beim Thema „Therapie der Stammvarikose“ nahmen die Referenten folgende Standpunkte ein: Dr. Bernhard Partsch (Wien) pro Schaumsklerosierung, Dr. Thomas Noppenny (Nürnberg) pro endovenöse thermische Ablation, Prof. Mumme pro Crossektomie und Stripping und Dr. Guido Lengfellner (Regensburg) pro Glue. Danach wurde die Therapie der Astvarikose diskutiert, wobei Dr. Ingo Flessenkämper (Berlin) die Meinung pro Behandlung in gleicher Sitzung und Dr. Maurins pro Therapie im Intervall vertraten. Anschließend ging es um die Dauer der Kompression nach dem Eingriff, hier befürworteten Dr. Maurins in seinem Vortrag die kurze Therapie und Dr. Flessenkämper die lange.

Im Anschluss an diese Sitzung erklärte Dr. Hans-Jürgen Thomä, Zeulenroda, in seinem Referat den Begriff Stiffness beim Kompressionsstrumpf. Danach schilderte Prof. Markus Stücker (Bochum) nicht-interventionelle Therapieansätze der chronischen Venenkrankheit (Vorsitz: T. Noppenny). In der folgenden AG-Sklerotherapie (Vorsitz: S. Guggenbichler, München) referierte Dr. Partsch über die Schaumsklerotherapie in besonderen Situationen wie zum Beispiel Schwangerschaft oder Thrombophilie. Danach stellte Dr. Guggenbichler spezifische Indikationen der Schaumverödung vor sowie Tipps und Tricks bei der Mikrosklerotherapie retikulärer Varizen. Zum Schluss berichtete Prof. Rabe über die Schaumsklerotherapie bei venösen Malformationen. Die Tagung endete mit den Mitgliederversammlungen der AG Sklerotherapie und des Berufsverbandes der Phlebologen. (Termin der 22. Bonner Venentage 2016 ist der 12.-13.02.2016.)

Katrin Breitenborn

FOTOS: C. WILLEN